

SACHBERICHT KINDER- & JUGENDAUDIT Steglitz-Zehlendorf 2021

Kinder- und Jugendkonferenz JFE Wichura 20. August 2021

Ausgangssituation und Ziele

Ende 2020 ist die Idee einer Kinder- und Jugendkonferenz für die JFE Wichura entstanden. Der Vorschlag kam vom Sozialraumkoordinator Herr Kaczmarek und das Team von der JFE Wichura war gleich davon begeistert. Das KiJuB hat die Konferenz vorbereitet, konzipiert, durchgeführt und ausgewertet. Ziel der Projektes war es die Nutzer*innen der Einrichtung an den Entscheidungen das Wichura betreffend zu beteiligen. Die Mitarbeiter*innen wünschten sich ein transparentes Format in dem die Kinder und Jugendlichen ihre Veränderungswünsche sammeln und bearbeiten können. Eine Verfestigungsform des Formats (sicher in angepasster Form) war ebenso angedacht. So sollen die Bedürfnisse der Nutzer*innen in dem Einrichtungsalltag verankert werden.

Zielgruppe

Zur Teilnahme waren alle Kinder und Jugendlichen aufgerufen, die die Einrichtung aktuell nutzen.

Der Ablauf wurde so niedrigschwellig konzipiert, dass sowohl Altersunterschiede als auch unterschiedliche Lese- und Rechtschreibfähigkeiten die Teilnehmer*innen nicht vom Mitmachen abhalten sollten. Die wurde mithilfe von Zurufabfragen (die Moderation notiert Wortmeldungen) und „geheimen“, verdeckten Stellwänden umgesetzt.

Die Mitarbeiter*innen der Einrichtung waren zur Anwesenheit aufgerufen, um den Prozess zu begleiten und ihn in der Folge ggf. selbst weitergestalten zu können. In den Arbeitsphasen sollten sie allerdings zurückhaltend sein.

Vorbereitung und Mobilisierung

Das KiJuB SZ und das Team vom Wichura haben sich zwei Mal im Vorfeld getroffen um die Konferenz zusammen zu planen. Das KiJuB SZ plante dann weiter allein.

Die Mobilisierung durch die Einrichtung und das KiJuB über Facebook und Instagram war sehr erfolgreich. Um auch die jüngere Klientel anzusprechen wurde im Vorfeld eine Sammlung von Erwartungen erarbeitet.

Methode

Es wurden verschieden abwechslungsreiche Methoden angewendet, die auf die Diversität der Teilnehmenden abgestimmt waren.

So gab es einfache und lockernde Spiele zur Begrüßung um Distanzen und Scheu abzubauen.

Alle Plenumsmethoden fanden im Stuhlkreis statt, um auf Augenhöhe miteinander kommunizieren zu können.

Die Zurufabfrage ermöglichte es den Teilnehmenden ohne Scheu aus dem Kreis heraus

Antworten zu geben. Die Moderation schrieb die Stichpunkte auf. Die verdeckten Pinnwände dienten ebenfalls dazu, den Teilnehmenden eine Möglichkeit zu geben direkt ohne Scheu zu partizipieren. Möglicherweise hätte man hier bereits zur schriftlichen Diskussion aufrufen können. Die Teilnehmenden haben einen regen Austausch auf dem Papier geführt. Das Gesamtformat der Veranstaltung eingebettet in eine Sommerfest in der Einrichtung war sehr erfolgreich und lockerte den Seminarcharakter auf.

Anwesend:

Es konnten durch Werbung in den sozialen Medien und Aushänge in der Einrichtung 22 Teilnehmer*innen zwischen 8 und 23 Jahren zur Veranstaltung mobilisiert werden. Ca. zur einen Hälfte Kinder und zur anderen Hälfte Jugendliche und zu je 50% männlich und weiblich.

Alle anwesenden Kinder besuchen aktuell täglich die JFE Wichura und wohnen fußläufig maximal zehn Minuten von der Einrichtung entfernt.

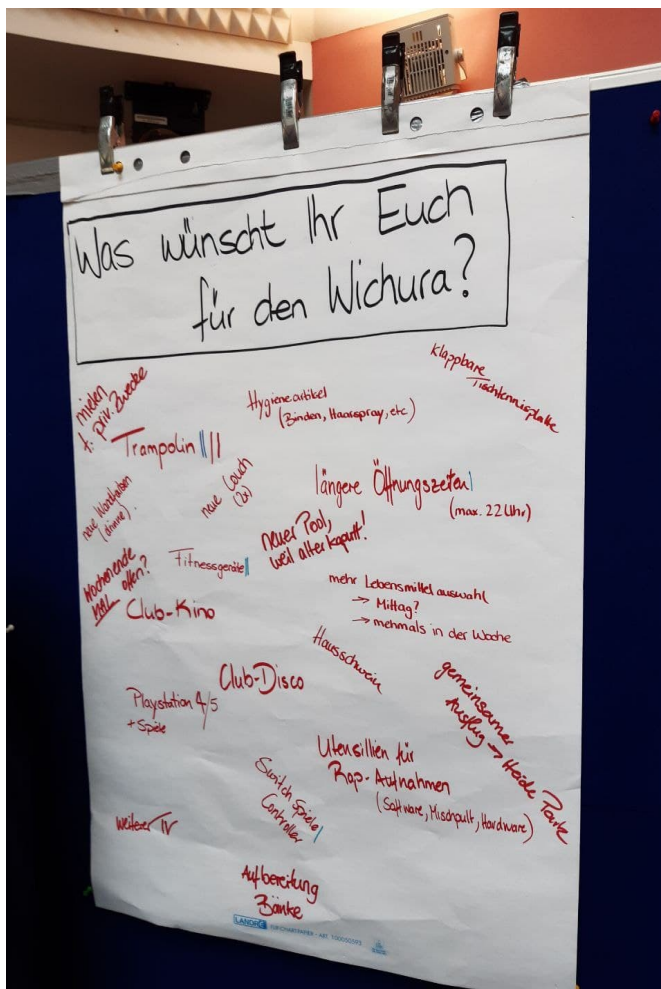
Alle Jugendlichen kamen (bis auf 2 neue) bereits als Kinder (ab 1. Klasse) täglich in die Einrichtung. Jetzt, als Jugendliche, sind sie immer noch regelmäßig, aber seltener da.

Außerdem nahmen alle Honorarkräfte und Mitarbeiter*innen, inklusive der Leitung an der Veranstaltung teil. Frau Giulia Scoz moderierte die Konferenz zusammen mit einer Honorarkraft. Der Sozialraumkoordinator Herr Kaczmarek war auch bei der Kinder – und Jugendkonferenz.

Ablauf

Der erste Teil unseres Programms beinhaltete die Abfrage der Erwartungshaltung. Das Team der Einrichtung hat dies bereits im Vorhinein mit den Kindern thematisiert und auch visualisiert, weshalb die Fragestellung in der Konferenz nicht weiter aufgegriffen wurde. Es

wurden ganz konkrete Veränderungswünsche gesammelt und auf ein Plakat geschrieben:



1. Miete für private Zwecke ermöglichen
2. Anschaffung eines Trampolin
3. Anschaffung einer neuen Couch
4. neue Wandfarben im Innenbereich
5. Öffnungszeiten am Wochenende anbieten
6. Fitnessgeräte anschaffen
7. Club-Kino
8. Playstation 5 plus Spiele anschaffen
9. Club-Disco
10. Hygieneartikel (Binden, Haarspray etc.) kostenlos bereitstellen
11. neuer Pool, weil alter kaputt
12. Hausschwein
13. längere Öffnungszeiten
14. Mehr Lebensmittelauswahl (Mittagessen mehrmals pro

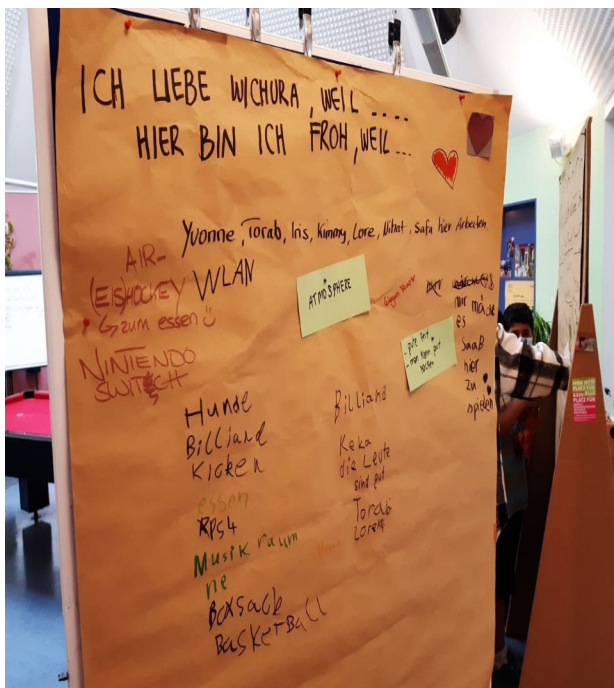
Woche)

15. klappbare Tischtennisplatte
16. gemeinsamer Ausflug (Heidepark)
17. Utensilien für Rap-Aufnahmen (Software, Mischpult, Hardware)
18. Aufbereitung der Sitzbänke
19. Switch Spiele / Controller
20. zusätzlicher Fernseher

Zum Einstieg und Kennenlernen wurden Spiele gespielt und die Methode des Barometers angewandt. So konnten verschiedene Vorgeschichten (Nutzung der Einrichtung, Alter, Wohnort etc.) abgefragt und transparent gemacht werden.

Der eigentliche Arbeitsprozess für die Teilnehmer*innen begann mit der Auflistung von „Veränderungswünschen“ auf der einen Pinnwand und „Ich liebe Wichura, weil...! Hier bin ich froh, weil...“ auf einer andern Pinnwand.

Folgende positive Aspekte wurden von den Kindern und Jugendlichen genannt:



- Die Mitarbeiter*innen: Yvonne, Torab, Iris, Kimmy, Lore, Nihat, Safa
- Atmosphäre
- Gute Zeit
- Man kann gut zocken
- Es macht Spaß hier zu spielen
- Billards
- Kicker
- Die Leute sind gut
- Eis
- Air-Hockey
- Nintendo Switch
- Hunde
- Essen
- Playstation 4
- Musikraum
- Boxsack
- Basketball

Die bildete einen positiven Einstieg in die Konferenz und öffnete die Augen für alle bereits mitentschiedene und gern genutzte Ausstattung der Einrichtung.

Bereits im Vorhinein hatten die Kinder und Jugendlichen Ideen gesammelt, was sie im Jugendclub gern ändern würden. Im folgenden konnten die Anwesenden die Punkte ergänzen und/oder bestärken. Dieses Plakat wurde in der Arbeitsphase als Vorlage verwendet und sah wie folgt aus:



Zur Orientierung und als Denkanstoß, teilte die Moderation die Stichpunkte in drei Cluster auf. Es gab Wünsche, die sich auf die **1. Angebote im Wichura** bezogen, **2. Sachmittel und Anschaffungen** betrafen und darüber hinaus unter **3. Sonstige** Themen gesammelt wurden.

Nach einer Methode, bei der die Teilnehmenden die Themen gewichtet haben, entschied sich, dass die Themen

- A) Länger Öffnungszeiten
- B) Anschaffung eines Trampolin
- C) RAP im Jugendzentrum

Anschließend diskutiert wurden. Ein viertes dringliches Thema war „Verpflegung und Essen“, welchen mitsamt allen anderen gesammelten Veränderungswünschen aber nach einiger Diskussion auf eine noch zu planende folgende Veranstaltung verschoben werden konnte.

Gruppenarbeit und Ergebnisse:

Je nach Interesse gründeten sich drei Arbeitsgruppen, jeweils begleitet von einer Fachkraft, die jeweils eines der Themen A), B) und C) bearbeiten sollte.

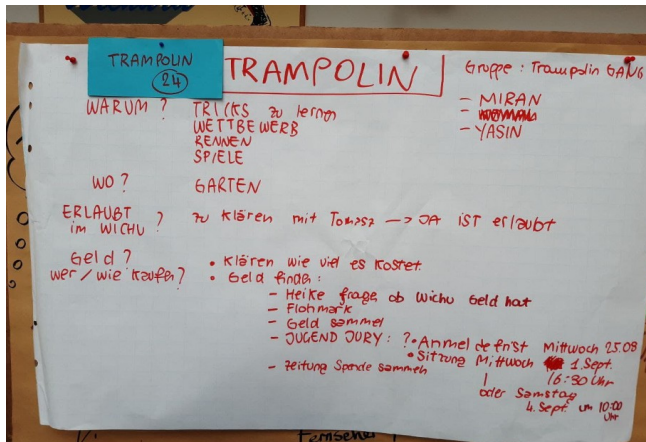
Die vorbereiteten Fragen für die Arbeitsgruppenphase wurden von den an der Vorbereitung nicht beteiligten neuen Einrichtungsleitung und einigen Honorarkräften als nicht niedrigschwellig genug abgelehnt.

Die ursprüngliche Aufgabenstellung lautete wie folgt:

Änder das! - Ihr habt ein Problem? Beantwortet euch folgende Fragen und ihr kommt der Lösung ein großes Stück näher:

0. Was ist das Problem und wie konnte es dazu kommen?
1. Was könnt ihr dagegen tun?
2. Was braucht ihr dafür?
3. Wen müsst ihr ansprechen?
4. Wer macht was?
5. Wann geht es weiter?

Ergebnisse der Arbeitsgruppe B) „Trampolin“



Warum brauchen sie ein Trampolin?

- toben, spaß haben, Sport machen, Wettbewerb veranstalten
- viele Sachen möglich
- für ältere und jünger

Gibt es einen Platz in der JFE für ein Trampolin?

- im Garten gibt es einen großen flachen Ort

Wie groß soll das Trampolin sein und was kostet es?

- Größe und Kosten sollten ca. 500€ kosten.

Ist es rechtlich erlaubt ein Trampolin in einem Jugendzentrum aufzustellen?

- Arbeitsgruppe von eine MA der Einrichtung begleitet, die gleich rechtliche Bedenken an der Aufstellung eines Trampolin eingebracht hat
- Der Sozialraumkoordinator Thomas Kaczmarek ist hierfür zuständig, er war auch anwesend und so wurde er gleich gefragt, ob es erlaubt ist, ein Trampolin in einer Jugendfreizeiteinrichtung aufzustellen.
- Seine Antwort, war „Ja.“

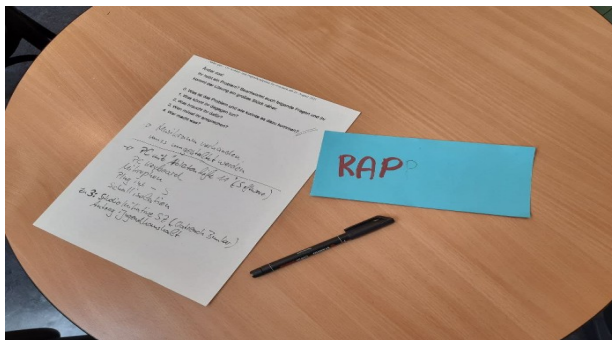
Wie kann das Trampolin finanziert werden?

- Spenden sammeln, Trödelmarkt, Anzeige in der Zeitung
- Jugendjury wurde vorgeschlagen und angenommen: zwei Kinder werden das Projekt in der Jugendjury beantragen.

Wer fühlt sich verantwortlich, um diese Idee weiter zu begleiten?

Zwei Kinder wurden gewählt, die das Projekt im Auge behalten und weiterverfolgen sollten. Sie können sich auch vorstellen die Jugend Jury zu besuchen.

Ergebnisse der Arbeitsgruppe C) „RAP im Jugendzentrum



Begleitet von der Leitung des Jugendzentrums. Für die weitere Bearbeitung des Projektes wurden zwei verantwortliche Jugendliche auch hier benannt.

Die Bestandsaufnahme ergab, dass das Wichura bereits die technischen Voraussetzungen hat, hier aber noch umgestaltet werden müsste.

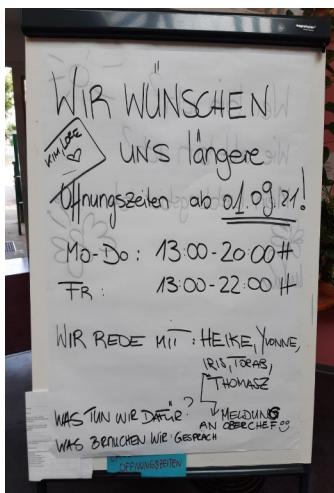
Allerdings hat die Arbeitsgruppe entschieden, sich erstmal mit dem Jugendzentrum Bunker zu treffen, weil hier es schon ein Angebot „Rap“ gibt.

Folgende Fragen sollen hier geklärt werden:

Kann das Angebot ins Wichura wechseln oder können die interessierten Jugendlichen das Angebot im Bunker auch wahrnehmen?

Die verantwortlichen Jugendlichen werden hier zuerst Antworten auf die Fragen suchen und dann weiter beraten.

Ergebnisse der Arbeitsgruppe A) Länger Öffnungszeiten



Eine Honorarkraft (und ehemalige Besucherin) vom Wichura hat hier als Zuständige teilgenommen. Sie ist Peer-Helferin und wird das Thema zusammen mit einer anderen Besucherin weiter begleiten.

Die Ergebnisse sind offen. Das Team von Wichura muss seine Arbeitszeiten (alles Teilzeitkräfte) neu einteilen um die gewünschten neuen Öffnungszeiten abzudecken. Hier liegt jetzt die Verantwortung.

Feedbacks und Auswertung

Während alle Bubble Tea tranken und aßen haben wir die Feedbacks gesammelt.

Das Feedback wurde hauptsächlich von den Mitarbeiter*innen eingeholt.

Alle an der Vorbereitung beteiligten zogen ein positives Resümee.

Eine Mitarbeiterin merkte allerdings an, dass methodisch eine Trennung zwischen den Kindern und Jugendlichen Nutzerinnen und Nutzern sinnvoll gewesen wäre. So hätten individuell aus beide Altersgruppen eingegangen werden können. Auch haben die Jugendlichen andere Problemthemen, die sie aus Rücksicht auf die jüngeren Kinder nicht angesprochen haben, z.B. Rauchen. Auch das Thema Öffnungszeiten sehen die Altersgruppen unterschiedlich.

Auch die nicht ganz so hohe Konzentration der Kinder hat Unruhe reingebracht. Hier gibt es unterschiedliche Bedürfnisse, auf die man in getrennten Formaten eingehen könnte.

Die Auswertung ergab außerdem, dass die Mitarbeiter*innen und Jugendlichen weiterhin Konferenzen im Wichura durchführen wollen. Es wurde verabredet in Zukunft regelmäßig altersgetrennte Veranstaltungen durchzuführen, ergänzt durch jährliche Gesamtkonferenzen.

Weitere Auswertung

Leider wurden die Honorarkräfte und die neue Leitung nicht oder zu spät in den Vorbereitungsprozess eingebunden, weshalb der Ablauf etwas gestört wurde. Nichtsdestotrotz kann von einer ergebnisorientierten Kooperation gesprochen werden. Bei zukünftigen Veranstaltungen muss ein zeitnahes Vorgespräch mit allen teilnehmenden Mitarbeiter*innen geben um den Ablauf abzusprechen und ggf. im Vorfeld anzupassen.

Die Themen, die die Teilnehmenden in den Prozess einbrachten und erarbeitet haben, waren sehr vielfältig. Die zeigt, wie sinnvoll die vorbereitende Veranstaltung und die Kommunikation in den sozialen Medien war. Desweiteren war es schwer für die Teilnehmenden aus den verschiedenen dringlichen Problemen auszuwählen. Hierfür bietet es sich an, einen Parkplatz o.ä. zu schaffen, auf dem die aufgeschobenen Probleme sichtbar gesammelt werden um dann ggf. bei einer weiteren Sitzung oder in einem anderen Format bearbeitet zu werden.

Klar wurde auch, dass mindestens eine Folgeveranstaltung nötig ist. Dass dies auch die Teilnehmenden forderten, ist ein Erfolg der Veranstaltung!

Anhang 1:

Ablauf